Gedenken an die Opfer der NS-Militärjustiz in Ulm – Zeichen setzen im 21. Jahrhundert …

… der Nationalsozialisten verweigerten – und die hierfür in Ulm von der NS-Militärjustiz verfolgt und inhaftiert, zum Tode verurteilt und hingerichtet wurden. Jahrzehntelang fanden die Deserteure und „Wehrkraftzersetzer“ kein ehrendes Gedenken. Auch in Ulm blieb ihnen eine öffentliche Anerkennung verwehrt. Nach heftigen Auseinandersetzungen um ein Deserteurdenkmal in den späten 1980er / frühen 1990er Jahren sollte dies erst ein Gedenkbuch aus dem Jahr 2011 ändern. Auf seiner Grundlage wurden – auf Initiative Ulmer Bürgerinnen und Bürger und mit Unterstützung der Stadt Ulm und des Dokumentationszentrum Oberer Kuhberg Ulm e.V. – 2012 Informations- und Gedenktafeln an den historischen Tatorten angebracht.

1| Titelbild ?
2| Faksimile des Feldkriegsgerichtsureils gegen Karl Westerich vom 31.10.1944, Deutsche Dienststelle 25.08.2010
3| Reinhold Bürkle, 1940er Jahre, Privat L. Döll
4| Jakob Eckstein, 1930er Jahre, Privat J. Eckstein
5| Hochzeitsbild von Anna und Kurt Henne, 1943, Privat C. Guttenberger
6| Richard Stemmle, Anfang 1940er Jahre, Privat H.-J. Stemmle
7| Ehemaliges Militärgericht und Militärarresthaus in der Ulmer Frauenstraße 134, 2011, Privat S. Lutz

Jakob Eckstein
*25.08.1920,
erschossen am 17.03.1945

4|

3|

Reinhold Bürkle
*22.03.1915,
erschossen am 18.02.1942

Richard Stemmle
*19.09.1922,
erschossen am 21.03.1945

6|

5|

Kurt Henne
*18.12.1914,
erschossen am 17.03.1945

7|

Dokumentationszentrum Oberer Kuhberg Ulm e. V. – KZ-Gedenkstätte
Pf 2066, 89010 Ulm
Büchsengasse 13, 89073 Ulm
Tel: 0049 (0)731-21312
Fax: 0049 (0)731-9214056
E-Mail: info@dzok-ulm.de
Internet: www.dzok-ulm.de

Mit freundlicher Unterstützung der Stadt Ulm, der Ulmer Bürger Stiftung und der Projektentwicklungsgesellschaft Ulm mbH
Gestaltung: Braun Engels Gestaltung
Ulm 2012

Die historischen Tatorte

Bis heute existieren die ehemaligen Haft- und Hinrichtungsstätten in Ulm noch: Das Garnisons-Arresthaus in der Frauenstraße 134, in dem die Urteile des Militärgerichts verhängt wurden, der Zellentrakt, in dem die Verurteilten zum Teil monatelang auf ihre Hinrichtung warteten, die „Schießstände“ im Lehrer Tal, wo die Exekutionen stattfanden, und der Neue Friedhof in der Stuttgarter Straße, in dem die Toten bestattet wurden. Sie sind aber entweder nicht öffentlich zugänglich (Arresthaus) oder nicht mehr in ihrer ursprünglichen Form erkennbar (Schießstände). Damit sich interessierte Menschen trotzdem eigenständig vor Ort informieren können, wurden erläuternde Tafeln an den historischen Tatorten sowie am Deserteur-Denkmal angebracht.

8|

9|

Das Deserteur-Denkmal

1989 wurde die Skulptur der Künstlerin Hannah Stütz-Menzel als Denkmal für die Deserteure aller Kriege vor dem Kulturzentrum Roxy aufgestellt. Es löste eine breite Kontroverse über das Gedenken an die Wehrmachtsdeserteure und über den Umgang mit dem Thema „Fahnenflucht“ am Bundeswehrstandort Ulm aus. Noch im selben Jahr musste es wieder abgebaut werden. Nachdem es 15 Jahreauf privatem Grund stand, gelang es im Jahr 2005, das Denkmal nahe der ehemaligen Hinrichtungsstätte im Lehrer Tal aufzustellen. 2012 wurde es ergänzt durch eine Stele zum Gedenken an die sechs namentlich bekannten Ulmer Hingerichteten und an die unbekannten Opfer der NS-Militärjustiz in Ulm.

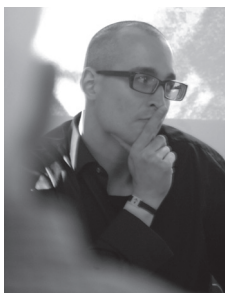
Das Gedenkbuch zur Erinnerung an die Opfer der NS-Militärjustiz

Das Buch führt in die historischen Hintergründe der nationalsozialistischen Militärjustiz in der Garnisonsstadt Ulm ein und beschreibt die lokalen Akteure und Institutionen, bevor es exemplarisch die Lebens- und Verfolgungsgeschichten der Opfer in den Mittelpunkt stellt. Es entwirft so eine kritische Lokalgeschichte zur NS-Militärjustiz, wie sie für nur wenige Städte vorliegt.

Oliver Thron:
Deserteure und „Wehrkraftzersetzer“.
Ein Gedenkbuch für die Opfer der NS-Militärjustiz in Ulm, hg. von Nicola Wenge für das Dokumentationszentrum Oberer Kuhberg Ulm e.V., Ulm 2011. 16,80 Euro, 84 Seiten mit 47 Abbildungen, Verlag Klemm + Oelschläger.

Didaktische Materialien

Für eine aktive, selbst erkundende Auseinandersetzung mit dem Thema entwickelte Autor Oliver Thron in Zusammenarbeit mit dem Dokumentationszentrum Oberer Kuhberg didaktische Materialien, die sich an Jugendliche ab Jahrgangsstufe 9 richten. Für die Durchführung von Schülerprojekten ist neben dem Dokumentationszentrum auch die Kunst- und Kulturwerkstatt kontiki der Ulmer Volkshochschule ein wichtiger Ansprechpartner.


10|

11|

12|

8| Postkarte mit Lithographie vom Schießplatz im Lehrer Tal, 19. Jhd., Privat C. Gollmar
9| Lorem Ipsum
10| Manfred Eger, ehemaliger Flak-Helfer, über Jahrzehnte engagiert für das Deserteur-Denkmal, F.: Lili Störk
11| Autor Oliver Thron bei der Präsentation des Gedenkbuchs in der Ulmer KZ-Gedenkstätte, Juni 2011, F.: Lili Störk
12| Christoph Scheytt, ehemaliger Wehrmachts-Deserteur, F.: Lili Störk